

Time-out-Raum - Handy aus! - Respekt

Joseph-von-Eichendorff-Schule, Eichwaldstraße 108, 34123 Kassel fon 0561 92003300 sekretariat@jves.de



Lernen mit Herz, Hand und Verstand
im Netzwerk der Club of Rome-Schulen

Kassel, Februar 2006

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Intensives Arbeiten und Lernen, die Schüler helfen und unterstützen sich gegenseitig, die Lehrer fordern und fördern – wer will das nicht? Die Frage ist, wie kann es uns gelingen, dieses Lernklima im Schulleben zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen.

Das Schulklima und das Unterrichtsklima spielen eine entscheidende Rolle dabei, ob und wie wir in den nächsten Jahren noch mehr zu einer Schule mit besonderer Prägung werden und das Zertifikat Club of Rome-Schule erwerben. In dieser Zielrichtung haben wir auch die gemeinsame Gestaltung des Schullebens zu einem Eckpunkt unseres Schulversuchs erklärt und in diesem Sinne schon viel erreicht. Die Bibliothek ist zu einem Lese- und Infozentrum geworden, täglich geöffnet, demnächst auch nachmittags als Bibliothek im Stadtteil. Im Waggonprojekt setzen sich Schüler für Schüler ein: Spiele ausleihen, Hausaufgabenbetreuung, Nachmittagsangebote für Kinder und Jugendliche. Die Arbeitstische erlauben es, in der oberen und unteren Schulstraße in Kleingruppen zu lernen. Die Cafeteria hat schon ab 07:15 Uhr geöffnet, Frühstück und Treffen vor der ersten Stunde.

Wir haben das Unterrichten als Arbeiten und Lernen in der „Ganztagsschule den ganzen Tag“ angelegt und uns so zahlreiche besondere Möglichkeiten geschaffen, das Lernen intensiver zu gestalten und die individuelle Lernberatung ins Zentrum der Zusammenarbeit zwischen Schülern und Lehrern zu rücken.

Wie passen Handy-Verbot, Time-out-Raum und der Respektbegriff in dieses Konzept? Und warum starten wir jetzt eine Initiative zur Stärkung des oben angesprochenen Schul- und Unterrichtsklimas?

Zunächst einmal, Lehrer, Schulelternbeirat und Schülervvertretung haben sich gemeinsam auf neue Regelungen und Initiativen verständigt. Vor und nach der Schule können Ihre Kinder die Handys benutzen und frei darüber entscheiden, z. B. ob sie eine SMS verschicken. Ein Handy-Benutzungs-Verbot besteht bereits seit Jahren. Seit dem letzten Jahr veranlassen aber Geräte mit neuer Abspielfunktion die Jugendlichen dazu, sich z.B. Videos laut und in Gruppen anzuschauen. Im Unterricht versuchen Schüler, sich MP3-Dateien zuzuspielen, Aufmerksamkeit und Konzentration sind nur darauf ausgerichtet, und unbeteiligte Mitschüler werden einbezogen. Auch wenn bislang nur wenige Schüler und Gruppen über solche Geräte verfügen - in den Pausen entsteht manchmal geradezu eine Belästigungssituation. Wo bleibt der Respekt vor den anderen, z. B. den Mitschülern, die sich ruhig unterhalten wollen

„**Handy aus!**“ bedeutet, dass ab dem 20. Februar Handys, MP3-Player und vergleichbare Abspielgeräte in der Schule nicht mehr angeschaltet sein dürfen, den ganzen Schultag, im Gebäude und auch auf dem Schulhof. Wer gegen diese Regel verstößt, muss das Gerät abgeben, die Eltern können es einen Tag später abholen.

Der **Time-out-Raum** geht auf einen einfachen Gedanken zurück. Aus verschiedensten Gründen fällt es einigen Schülerinnen und Schülern manchmal schwer, sich im Unterricht zu konzentrieren und intensiv mitzuarbeiten. Dabei kommt es dann dazu, dass die Kinder und Jugendlichen das Arbeiten und Lernen der Mitschüler behindern und auch nicht auf Ermahnungen oder Unterstützungsangebote durch die Lehrer reagieren. Diese Schüler sollen künftig in der einzelnen Stunde in den Time-out-Raum gehen. Dort werden sie in Ruhe und für sich allein eine Aus-Zeit nehmen. Sie sollen über ihr Verhalten nachdenken, in einem geordneten Verfahren: Mit einem Laufzettel in den Time-out-Raum gehen, dort die Aufsicht ansprechen, nachdenken, einen Bericht schreiben, am Ende der Stunde zurück in den Klassenraum gehen. Wir halten diese Erziehungsmaßnahme in Protokollblättern fest. Ab dem dritten Time-out werden die Eltern informiert.

Respekt – das schließt Höflichkeit im Umgang miteinander, ruhiges und konzentriertes Arbeiten, pünktliches Beginnen und Beenden des Unterrichts, Sauberkeit in Klassenräumen, im Gebäude und auf dem Schulhof ein. Das gute Lernklima fängt mit dem guten Benehmen an! In Ruhe arbeiten, in der Gruppe leise reden, im Unterrichtsgespräch die Beiträge der Anderen achten, den eigenen und den gemeinsamen Arbeitsplatz in Ordnung halten.

Sind das alles Selbstverständlichkeiten? Die entsprechende Praxis muss es werden. Bitte helfen Sie mit!

Jürgen Fischer
Stellvertretender Schulleiter